

Offen, klar und gemeinsam diskutieren

Der Jurist Achim Hofmann aus Viernau ist der dritte Kandidat für das Amt des Steinbach-Hallenberger Bürgermeisters. Die Christdemokraten im Haseltal nominierten ihn Anfang Januar einstimmig und wählten ihn gleichzeitig zum neuen Vorsitzenden des Stadtverbandes.

Von Sascha Willms

STEINBACH-HALLENBERG. Bereits seit 2004 ist der 52-jährige Volljurist kommunalpolitisch engagiert, früher in seinem Heimatort Unterschönau. Heute lebt Hofmann in Viernau und sitzt seit der Kommunalwahl 2019 im Steinbach-Hallenberger Stadtrat. Von dem, was er dort seitdem erlebt hat, würde er gerne einiges ändern.

Die frische Wind, den die Wählergemeinschaft Pro 8 zu ihrer Machtübernahme angekündigt hatte, sei in vielen Belangen eher ein laues Lüftchen geblieben, sagt er. Und in Sachen Offenheit und Transparenz sei im Haseltal ohnehin noch viel Luft nach oben. Beispiel hohe Personalkosten: Die hatte schon

2025 Bürgermeisterwahl

Hofmanns Vorgänger als Fraktionschef im Stadtrat, André Schuckay, in seinen Haushaltsreden der vergangenen Jahre immer wieder kritisiert. Auch Hofmann sagt, für eine erfolgreiche Stadtpolitik müssen alle Argumente auf den Tisch. Einsparmöglichkeiten müssten klar benannt und offen diskutiert werden.

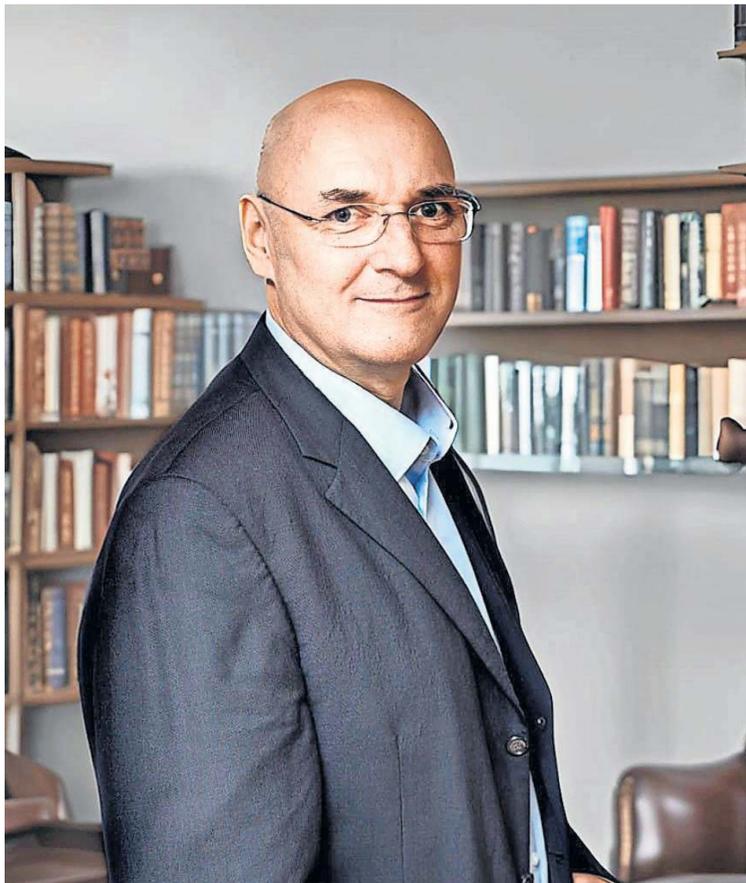
Ohne eine genaue Analyse mit Einblick in die Organisationsstruktur könne er sich kein Urteil über den Stellenplan erlauben. Diesen Einblick aber würde es mit ihm geben – als Grundlage für eine offene Diskussion. Er gönne jedem Beschäftigten seine Stelle. Fakt sei aber auch, dass der städtische Personalplan seit 2019 immerhin um zehn VBE-Stellen angewachsen sei. Das gehe aus den Haushaltsplänen hervor und sei ein Zuwachs, der rein nach Arbeitszeit gesehen, zehn Vollzeitbeschäftigten entspreche.

Kernstadt nicht aus den Augen verlieren

Von den rund 19 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt des vergangenen Jahres entfiel die größte Posten – rund 40 Prozent – auf die Personalkosten.

Auch im Vermögenshaushalt würde der Viernauer einiges anders angehen. Bei den Investitionen beobachte er inzwischen ein Ungleichgewicht zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen. In den Ortsteilen wurde und wird viel gemacht und das sei auch gut so. Und es gebe natürlich das Abwasserbeseitigungskonzept, laut dem die Stadt bestimmte Maßnahmen abarbeiten muss.

Das ändere aber nichts an der Tatsache, dass beispielsweise die Wolff- und die Bismarckstraße in der Kernstadt über die Jahre nicht besser werden. Und hier habe sich bis auf Ankündigungen und Vorplanungen bisher wenig getan. „Pläne sind schön, aber ir-



Der 52-jährige Jurist Achim Hofmann tritt zur Bürgermeisterwahl am 23. Februar an. Foto: privat

gendwann muss ich den Bürgern auch mal sagen, wann es losgeht“, so Hofmann.

Von entscheidender Bedeutung sei das zum Beispiel für den noch vielfältigen Einzelhandel in der Stadt. Wie der sich künftig entwickle, das könne ein Stadtrat und eine Verwaltung ohnehin nur begrenzt steuern. Ein Steuerinstrument habe man aber in der Hand – die Erhaltung einer intakten Infrastruktur.

Mit dem Bürgerbus vom Dorf in die Stadt

Er wolle sich außerdem für die Einrichtung eines Bürgerbusses einsetzen, wie es ihn in anderen Gemeinden bereits gebe. Auch das sei ein Instrument, um den Einzelhandel in der Kernstadt zu stärken. Aus den meisten Ortsteilen sei der Einzelhandel fast verschwunden und dort kehre er auch nicht zurück. Stattdessen müsse man älteren Bürgern mit dem neuen Nahverkehrsangebot die Gelegenheit geben, den Gang aufs Rathaus und das Einkaufen in der Kernstadt zu

ermöglichen.

„Das Zentrum stärken, ohne die Ortsteile abzuhängen“, nennt das Hofmann und fordert ein Umdenken: „Wir müssen vom Ich zum Wir kommen.“ Das sei ja eigentlich auch das Ziel der Gebietsreform 2019 gewesen.

Mehr gemeinsames Handeln im Stadtrat

Gemeinsames Handeln vermisse er auch im Stadtrat, wo er zu oft einen Riss quer durch das Gremium feststelle. „Alle Beteiligten müssen sich klar werden, dass wir das für alle Bürger der Stadt machen.“ Man sei nicht für Befindlichkeiten da, sondern dafür, die Stadt weiterzuentwickeln – kein „weiter so“, sondern das Verfolgen klarer Ziele.

Ähnlich, wie beim Einzelhandel, verhalte es sich bei der Unterstützung der Wirtschaft. Hier könne man nur begleitend agieren, den Takt gebe vorwiegend die Weltwirtschaft vor. Und die gesamtwirtschaftliche Situation sehe für viele Industriezweige nicht rosig aus. Die kürzlich beschlossene Erhöhung der Ge-

werbsteuer sei da aber kontraproduktiv. „Man hätte ja auch versuchen können, mit Einsparungen zu leben“, sagt Hofmann. Auch hier könne es kein „weiter so“ geben.

Kein Schwimmbad ist auch keine Lösung

Angesichts knapper Kassen müssten Einsparpotenziale klar definiert werden, denn ansonsten stehen als erstes die freiwilligen Aufgaben auf der Kippe. Aber dann ein Schwimmbad aufzugeben, wäre seiner Ansicht nach keine Alternative. Im Freibad seien entscheidende Investitionen bereits in den Neunzigerjahren versäumt worden. Das falle der Kommune jetzt auf die Füße.

Kaum sparen könne die Kommune dagegen bei den Pflichtaufgaben. Beispielsweise bei der Feuerwehr, einem Fachgebiet von Achim Hofmann. Seit 1992 ist er Feuerwehrmann, seit 2010 Mitglied im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Schmalkalden-Meinungen und seit 2018 dessen Vorsitzender. Auch er wisse, alles, was mit Feuerwehr zu tun habe, sei groß, rot und teuer.

Fachgebiet Feuerwehr

Deshalb bedürfe es eines Maßnahmenplans, der die Investitionen im Brandschutz über mehrere Jahre festschreibt, um einen Investitionstau zu vermeiden. Steinbach-Hallenberg sei da alles in allem auf einem guten Stand. Das wichtigste der derzeit anstehenden Vorhaben sei der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Bermbach, wo künftig auch die Abteilung Wasserwehr ihren Sitz haben wird.

Einsparpotenziale gebe es aber sicherlich auch beim Bauhof, den Außenstellen in den Ortsteilen oder bei der Kompatibilität der vorhandenen Gerätschaften. Tabuthemen gebe es keine, auch über die kommunalen Kindergärten werde man irgendwann reden müssen. Um was es stets gehen müsse, sei die Schaffung zukunftsfähiger Strukturen.

Knüffeld von der Entwicklung überrollt

In Sachen Tourismus beobachte er eine dynamische Entwicklung. Wo sie hinlaufe, sei derzeit noch nicht klar. Das Tourismusprojekt auf dem Knüffeld, das der CDU-Stadtverband über Jahre mit vorantrieb, sieht Hofmann von eben dieser Entwicklung überrollt. Die ehemals üppigen Fördermittel seien zusammengeschrumpft und es fehle ein schlagkräftiger Investor auf dem Hochplateau. Das ursprüngliche Projekt sei nicht mehr finanzierbar. Ein Spielplatz, ein Parkplatz und eine öffentliche Toilette sieht er als machbar. Für alles andere müsse man im Vorab ohnehin den Flächennutzungsplan abwarten, der momentan erstellt wird.

Achim Hofmann tritt am 23. Februar gegen Monique Avemarg (WGH) und Amtsinhaber Markus Böttcher an.

Willkommen auf der Erde



Mia Sandra
Geboren am 30. Januar, 8:31 Uhr, im Helios Klinikum Meiningen.
Größe: 53 Zentimeter. Gewicht: 3195 Gramm.
Über die Geburt ihres Kindes freuen sich Anastasia und Pascal Fräbel aus Schmalkalden.

Foto: Helios-Klinikum

Babyfotos in der Zeitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Wenn Sie gerade das Glück haben, Eltern geworden zu sein und Ihr Baby in der Zeitung haben wollen, senden Sie uns ein Foto (es sollte ca. ein MB groß sein) ihres Nachwuchses mit den Angaben (siehe oben) an die Redaktion per E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de.

Adipositas: Austausch und Aufklärung

Das Elisabeth-Klinikum Schmalkalden hat ein Adipositas-Zentrum ins Leben gerufen. Rund 30 Zuhörer kamen zur Auftaktveranstaltung.

SCHMALKALDEN. Ende Januar hatte das Adipositas-Zentrum im Elisabeth-Klinikum Schmalkalden zum ersten Informationsabend eingeladen. Rund 30 Interessierte waren in lockerer Atmosphäre zusammengekommen. Ziel der Veranstaltung war es, umfassende Informationen über die komplexe Erkrankung Adipositas zu vermitteln und auf die Vielzahl von Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen, teilt das Klinikum mit.

„Adipositas ist eine chronische Erkrankung, die in der Gesellschaft oft mit Vorurteilen behaftet ist“, erläuterte Dr. Colin Uhle, Referent des Abends. Sie werde häufig als individuelles Versagen wahrgenommen. Dabei spielen viele Faktoren wie zum Beispiel die Leber, das Gehirn, die Bauchspeicheldrüse, Stress oder auch Langeweile eine Rolle, sagte der Leiter des Adipositas-Zentrums.

Diese setze auf einen interdisziplinären Ansatz, bei dem ein Team aus Fachkollegen, darunter Ernährungsberater, Chirurgen und Fachkoordination, gemeinsam mit den Betroffenen an Lösungen arbeitet, erklärte Uhle. Der Weg zur erfolgreichen Behandlung sei oft lang, erfordere Geduld sowie eine individuelle Therapie. Dazu gehören neben Ernährungsberatung und Bewegungstherapie auch Verhaltenstherapie und die Unterstützung durch Selbsthilfegruppen. Der Mediziner verwies auf Gruppen in Bad Salzungen und Suhl. Mehr als sechs Prozent der Bevölkerung sind von dieser Erkrankung betro-



Colin Uhle, Leiter des Adipositas-Zentrums, referierte. Foto: Klinikum

fen. Die Zahl der Betroffenen werde weiter steigen, prognostizierte Colin Uhle. Bis 2030 würden rund 40 Prozent der Bevölkerung einen BMI von über 30 haben werden.

Der Referent verwies auf die Auswirkungen von Adipositas. Diese seien gravierend, würden sich nicht nur auf die Lebensqualität auswirken, sondern auch auf die Lebenserwartung. Folgeerkrankungen wie Zuckerwechselstörungen, Bluthochdruck oder Krebs könnten das Leben der Betroffenen erheblich beeinträchtigen. Alarmierend: Wenn eine Mutter unter Adipositas leidet, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch ihre Kinder betroffen sind, auf bis zu 80 Prozent.

„Es ist wichtig, Adipositas nicht als bloßes Problem des Übergewichts zu sehen, sondern als komplexe Erkrankung, die eine langfristige Betreuung und Therapie erfordert“, betonte der Leiter der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie. Die Behandlungsmöglichkeiten seien vielfältig. Je nach Bedarf kämen sowohl konservative Maßnahmen wie Diät- und Bewegungstherapie als auch medikamentöse Lösungen oder chirurgische Eingriffe in Betracht, erläuterte er. Für viele Betroffene könne eine Operation, wie der Schlauchmagen oder der Magenbypass, eine signifikante Gewichtsreduktion ermöglichen – bis zu 50 bis 60 Prozent des Ausgangsgewichts könnten verloren gehen. Medikamentöse Unterstützung durch Abnehmspritzen kann zusätzlich zu einem Gewichtsverlust von bis zu 25 Prozent führen.

Der Abend war der Auftakt zu einer Reihe von öffentlichen Informationsabenden, die zukünftig im Adipositas-Zentrum Schmalkalden stattfinden werden. Weitere Veranstaltungen sind geplant, um den Austausch und die Aufklärung zu fördern und den Betroffenen die Unterstützung zu bieten, die sie brauchen, um ihre Erkrankung langfristig zu bewältigen.

→ Die Adipositas-Sprechstunde findet jeden Donnerstag von 12 bis 16 Uhr im MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden, Eichelbach 9, statt. Eine Überweisung durch den Haus- oder Facharzt ist erforderlich. Tel. (03683) 645 444 – (täglich 9 bis 15 Uhr), Fax: (03683) 645 459, Email: adipositas-zentrum@elisabeth-klinikum.de.

Wir gratulieren

... allen unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Ehrentag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit. *Liebe Leserin, lieber Leser, wir bitten Sie, uns Ihren Ehrentag selbst mitzuteilen, wenn Sie in die Rubrik „Wir gratulieren“ aufgenommen werden möchten. Ihre Mitteilung senden Sie bitte per Mail an lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de oder per Post an die Stz/FW-Lokalredaktion, Hoffnung 26, in 98574 Schmalkalden, oder per Fax an: (03683) 697625.*

Pinwand

DONNERSTAG, 6. Februar

Kalendarisches

1952: Elisabeth II. wird nach dem Tod ihres Vaters Georg VI. Königin und Staatsoberhaupt des Vereinigten Königreichs und verschiedener anderer Länder des Commonwealth. Sie erfährt davon, nachdem sie in Kenia die Nacht im Treetops Hotel verbracht hat.

1919: Zum ersten Mal starten zweimal täglich Flugzeuge in Berlin-Johannisthal, um Postsendungen zur verfassunggebenden Nationalversammlung in Weimar zu transportieren. Damit beginnt die Geschichte der zivilen Luftpost in Deutschland.

1963: Der Prototyp der Boeing 727 hat seinen Erstflug.

2012: Der Internationale Sportgerichtshof sperrt den spanischen Radrennfahrer Alberto Contador wegen Dopings für zwei Jahre. Rückwirkend werden ihm die Siege bei der Tour de France 2010 und beim Giro d'Italia 2011 aberkannt.

Namenstage

Dorothea, Doris, Paul

Besinnliches

Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Johannes 3,17

Denkwürdiges

Zeit, die wir zu verschwenden genießen, ist nicht verschwendet. – John Lennon –

Geburtstage

1929 **Pierre Brice**, französischer Schauspieler und Sänger († 2015)
1945 **Bob Marley**, jamaikanischer Musiker († 1981)
1976 **Maria Simon**, deutsche Schauspielerin und Musikerin

Tipp

Riecht der Abfluss in Küche oder Bad unangenehm, einfach einen Esslöffel Salz hineinrieseln lassen. Nach einer halben Stunde Einwirkzeit mit heißem Wasser nachspülen.

Heutige Notdienste

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst
von 18:00 bis 7:00, ☎ 116117
Notdienstsprechstunde im Elisabeth Klinikum Schmalkalden: 19:00 bis 22:00.
APOTHEKEN
Schmalkalden: Henneberg-Apotheke.
Dienstbeginn ist um 8:00, Dienstende am darauffolgenden Tag 8:00.
Tierärzte
Zentraler tierärztlicher Notruf Thüringen: ☎(0361) 64478808. Notdienstzeiten: Mo bis Fr 18:00 bis 8:00, Sa, So und Feiertage 8:00 bis 8:00. (Alle Angaben ohne Gewähr)

Kirchen

Schmalkalden Evang. Kirche, Gemeindehaus: 18:30 Posaunenchor. Hospitalskapelle: 20:30 Taizé-Andacht. Landeskirchl. Gemeinschaft: 19:30 Bibelgespräch.
Asbach Evang. Kirche: Landeskirchl. Gemeinschaft: 15:00 Seniorenkreis.
Herges-Hallenberg Evang. Kirche: 14:30 Frauentreff.
Deutschlandweite Telefonseelsorge unter ☎(0800) 1110111.